

ALLERWELTSKINO

Februar - März 2026

24. Februar | **Dienstag 20 Uhr**

Kölner Erstaufführung

Son of Dust

Dokumentarfilm | Polen, Tschechien, Vietnam, Schweden, Katar | 2025
Regie: Weronika Milczewska | 93 Min. | O.m.engl.UT | DCP | FSK 18

Sang gehört zu den zahllosen Kindern, die US-Soldaten nach dem Ende des Vietnamkrieges zurückließen. Stigmatisiert und im Stich gelassen, sehnt er sich sein Leben lang nach dem Vater, den er nie hatte. Als er unerwartet seinen schwerkranken Vater in den USA orbet, will er ihm um jeden Preis helfen, auch wenn er dafür seine Familie in Vietnam zurücklassen muss. In der Fremde trifft sein Wunsch, dazu zu gehören, auf eine harte Realität. Er ist ein Außenseiter in der amerikanischen Gesellschaft und in einer Familie, die gar nicht wusste, dass es ihn gibt. Doch bei dem Streben nach seinem Vater findet Sang die Kraft, die Vergangenheit loszulassen und nach vorn zu schauen.

Son of Dust wurde 2025 zu 19 Festivals eingeladen. Der Film begeisterte das Publikum überall und erhielt zahlreiche Auszeichnungen.



3. März | **Dienstag 20 Uhr**

KlimaKinoKöln



Memory of Water

Science-Fiction Drama | Finnland, Deutschland, Norwegen, Estland | 2022
Regie: Saara Saarela | 100 Min. | OmU | FSK 12

Vor der dystopischen und zugleich malerischen Kulisse Finnlands spielt diese Heldinnengeschichte in einer von Mangel dominierten Gesellschaft. Der Film zeichnet das Bild einer Zukunft, die gepägt ist von Ressourcenknappheit: auf dem Planeten gibt es kein Süßwasser mehr. Noria, die neu ernannte junge Teemeisterin ihres Dorfes, findet heraus, dass es noch unentdeckte Trinkwasservorkommen geben soll. Noria lernt den Wasserspezialisten Tao kennen, der auch nach einer Lösung für die Wasserknappheit sucht. Doch die vom Militär geführte Regierung bestraft illegalen Wasserhandel hart und überwacht die Bevölkerung intensiv.

Das Science-Fiction-Drama mit Musik von Oscar® Gewinner Volker Bertelmann basiert auf dem gleichnamigen internationalen Genre-Erfolgsroman von Emmi Itäarantas.

10. März | **Dienstag 20 Uhr**

Dekolonialisierung in Afrika –
In Kooperation mit dem Afrika Film Festival Köln

O Regresso de Amilcar Cabral

Dokumentarfilm | Guinea-Bissau / Guinea / Schweden | 1976
Regie: Sana na N'Hada, Flora Gomes, José Bolama Cubumba, Djalma Martins Fettermann, Josefina Lopes Crato | 51 Min. | Omeu | DCP | FSK 18

Der Film von mehreren Regisseur*innen zeigt die Rückführung der sterblichen Überreste des ermordeten Amilcar Cabral. Er wird von Conakry in Guinea ins benachbarte Guinea-Bissau überführt.

Wir sehen Archivmaterial, das die historischen und kulturellen Zusammenhänge der Ereignisse darstellt. Das Werk hebt die Bedeutung von Cabral als Anführer und Symbol der antikolonialen Bewegung hervor. Es präsentiert die Ereignisse sachlich, was ihn zu einem wichtigen Zeitdokument der afrikanischen Dekolonialisierung macht.



10. März | **Dienstag 20 Uhr**

Dekolonialisierung in Afrika –
In Kooperation mit dem Afrika Film Festival Köln



Amilcar Cabral

Dokumentarfilm | Kapverden | 2001 | Regie: Ana Ramos Lisboa | 60 Min. Omeü | DVD | FSK 18

Amilcar Cabral wurde 1924 in Guinea-Bissau geboren und wurde im Jahr 1973 in Conakry ermordet. Er war Anführer der Befreiungsbewegung PAIGC von Kap Verde und Guinea-Bissau und gilt als eine Ikone der afrikanischen Geschichte. Wir begegnen Amilcar Cabral als Mann, Vater, Politiker, Humanist und Dichter.

17. März | **Dienstag 20 Uhr**



O Chale

DAS CELLO

Dokufiction | Deutschland 2022 – 2024 | Regie: Jan Hendrik Lübbers
92 Min. | Omeü | DCP | FSK 18

Durch die vibrierenden Stadtteile der ghanaischen Hauptstadt Accra begleitet der Coming-of-Age-Film die vier Basketballfreunde Barnabas, Raphael, Jumah und Garvin bei den Herausforderungen des Erwachsenwerdens. In dem Durcheinander von schwankenden Zukunftsplänen, komplizierten Vater-Sohn-Beziehungen, konservativen Geschlechterrollen und der Angst vor dem Ende der unschuldigen Kindheit erweist sich der Basketballplatz als ein Ort, an dem die vier für einen Augenblick die Probleme ihres Alltags vergessen und sich öffnen können, aber vor allem wieder Kinder sein dürfen.

Im Anschluss Gespräch mit dem Regisseur Jan Hedrik Lübbers und dem Producer Julius Nehrlich.
Ein Projekt der ifs Internationale Filmschule Köln gGmbH

24. März | **Dienstag 20 Uhr**

Militantropos

Dokumentarfilm | Frankreich / Österreich / Ukraine | 2025 | Regie: Yelizaveta Smith, Alina Gorlova, Simon Mozgovyi | 111 Min. | Ukrainisch meU | DCP | FSK 18

Soldaten warten. Kinder spielen zwischen Sandsäcken. Bauern räumen Raketenteile von ihren Feldern. Eine Gesellschaft im Krieg – und doch im Alltag.

»Militantropos« fängt in atmosphärischen Bildern und Klängen die zerrissene Realität des russischen Einmarsches in die Ukraine ein. Der Film verwebt den vom Krieg veränderten Alltag derer, die fliehen, derer, die alles verlieren, und derer, die bleiben, um Widerstand zu leisten und zu kämpfen – und zeigt dabei den Überlebenssinstinkt genauso wie das Bedürfnis nach Nähe. Inmitten von Verwüstung und Gräueltaten wird der Krieg ein Teil der Menschen – und der Mensch ein Teil des Krieges.



31. März | **Dienstag 20 Uhr**

Dekolonialisierung in Afrika –
In Kooperation mit dem Afrika Film Festival Köln



Nome

Spielfilm | Guinea-Bissau 2023 | Regie: Sana na N'Hada | 93 Min. Omeü | DCP | FSK 18

Der Spielfilm erzählt die Geschichte von Nome, der in den 1960er Jahren im Unabhängigkeitskrieg in Guinea-Bissau aufwächst. Als Teenager schließt er sich dem Widerstand gegen die portugiesische Kolonialmacht an. Der Film schildert den harten Kampf um Freiheit und die persönlichen Opfer, die dieser mit sich bringt. Nach Jahren kehrt Nome als Kriegsheld zurück und sieht sich einer bitteren Realität gegenüber: Obwohl die Unabhängigkeit erreicht ist, prägen Korruption, soziale Spannungen und enttäuschte Hoffnungen die Nachkriegszeit. Der Film verhandelt das Spannungsverhältnis zwischen den Idealen der Befreiung und den Herausforderungen eines neuen Guinea-Bissau.

Ein historisches Drama, das tief in die bewegte Geschichte und die Kämpfe der Menschen in Guinea-Bissau eintaucht. Er zeichnet ein eindrucksvolles Bild von Mut, Idealismus und der schwierigen Nachkriegsgesellschaft.

Tüpisch Türkisch

Filmfestival vom 26.-29. März 2026
im Museum Ludwig

»Tüpisch Türkisch« gibt einen überblick über die ganze Vielfalt des türkischen Kinos: Independent-Filme und internationale Koproduktionen, Kurdisches und Queeres, Engagiertes und Erheiterndes, armenische und deutsch-türkische Perspektiven.

filmreihe
tüpisch türkisch

Im Programm stehen Spiel- wie auch Dokumentarfilme, darunter unter anderem auch die untenstehenden Titel.



© The Flying Meatball Maker

The Flying Meatball Maker
Uçan Köfteci

Regie: Rezan Yeşilbaş
Komödie | Türkei / Bulgarien | 2025 | 106 Min.

Köfteci Kadir verkauft leckere Fleischbällchen. Doch der dreifache Familienvater aus Dyarbakır, verfolgt einen Traum: er will fliegen. Seine Schwiegereltern sind strikt dagegen – aber Kadir ist entschlossen.

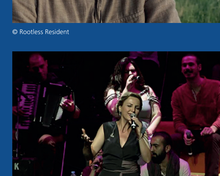


© Rootless Resident

Rootless Resident
Yertli Yurtsuz

Regie: Rıza Oylum
Dokumentarfilm | Türkei | 2025 | Kurdisch, Türkisch, Armenisch | 65 Min.

Yervant Demirci, im Bezirk Derik in Mardin geborener Schmied, spürt seiner armenisch-türkisch-kurdischen Identität nach. Oylum dokumentiert Demircis Bemühungen, sich trotz der kulturellen und sprachlichen Barrieren, die ihn als »Kurdisch-armenische und »türkisch-armenische definieren, wieder mit seinem Erbe in zwei Ländern und drei Städten zu verbinden.



© Songs of Fraternity

Kardes Türkülер – Songs of Fraternity
Kardes Türküler Ile 30 Yıl

Regie: Çayan Demirel & Ayşe Çelinbaş
Dokumentarfilm | Türkei / Deutschland | 2025 | 106 Min.

Die Geschichte von »Kardeş Türküler« (»Geschwisterlieder«) ist eng mit der jüngeren Geschichte der Türkei verwoben. Die Band hat schon früh auf Kurdisch gesungen, ihre Mitglieder haben das Massaker von Sivas 1993 und die Ermordung des armenischen Journalisten Hrant Dink im Jahr 2007 angeprangert.

Das Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht zu 100% fest. Bitte findet es aktualisiert unter www.tuepisch-tuerkisch.de

Alle Dienstagstermine im

OFF BROADWAY

Zülpicher Straße 24
50674 Köln

www.allerweltskino.de

Reservierung 02 21 / 23 24 18
Kinokasse 02 21 / 82 05 733
Normalpreis 7 EUR

Titelbild: *Memory of Water* am 3. März

ALLERWELTSKINO

Das Allerweltskino bringt seit 1986 Filme aus den Ländern des Globalen Südens und aus anderen Filmkulturen jenseits des amerikanischen und europäischen Mainstreams in Köln auf die Leinwand. Filme zu interkulturellen sowie globalen Themen bilden weitere Schwerpunkte unseres Programms.

Dienstags um 20 Uhr zeigen wir einen Dokumentar- oder Spielfilm im OFF Broadway Arthauskino. Darüber hinaus programmieren wir Reihen und Festivals in unterschiedlichen Kölner Kinos und mit verschiedenen Partnern. Im Sommer und im Winter gibt es eine Programmpause, in der keine Vorführungen stattfinden.

Wir arbeiten ehrenamtlich und sind ein gemeinnütziger Verein. Wenn Sie sich bei uns engagieren wollen, dann sprechen Sie uns an! Wenn Sie uns mit einer Spende finanziell unterstützen möchten, schreiben Sie uns eine E-Mail!

Allerweltskino e. V.
Ahrberger Straße 113 | 50678 Köln

www.allerweltskino.de

instagram.com/allerweltskino

info@allerweltskino.de

Abonnieren Sie unseren E-Mail-Newsletter

Stadt Köln
Kulturamt